

neben dem Heuhaufen stand, denn anfangs Juni pflegen diese Bäume zu blühen, und als ich erwachte, hing der Baum voll der reifsten, saftigsten Birnen, von denen ich etliche sofort mit dem besten Appetit verzehrte. Wie groß aber die Verwunderung meiner Freunde in London war, die mich seit drei Monaten vergeblich gesucht hatten und nun wohlbehalten in demselben Sommerhabit an einem herbsthlichen Septembertag wieder ankommen sahen, — das können Sie sich lebhaft vorstellen!“ —



Zwölfter Abend.

Reise ins nördliche Eismeer. Münchhausen erlegt tausend Eisbären. Der famose Hühnerhund wittert die lebendigen Rebhühner im Haifischmagen. Ein Meerungeheuer verschlingt das ganze Schiff. Glückliche Errettung aus dessen Magen. Vom unterirdischen Seeweg in den Kaspisee. Derbe Begrüßung eines Bären. Ausbruch nach Persien.

„Ich weiß nicht, meine Herren, Freunde und Jagdgenossen, ob Sie von der letzten Entdeckungsreise in das nördliche Eismeer des Kapitäns Phipps — des gegenwärtigen Lords Mulgrave — gehört haben. Auf dieser Reise habe ich den Kapitän begleitet, nicht als Offizier, sondern als Freund. Nachdem wir schon bei Spitzbergen vorbeigesegelt waren, und seit beinahe vierzehn Tagen kein Land mehr, sondern nur Himmel und Wasser und, in einiger Entfernung, kolossal hohe Eisberge gesehen hatten, die wohl dreimal so hoch sein mochten, als unsre höchsten Masten, nahm ich mein Teleskop und betrachtete mir die Gegenstände um uns her. — Denn, im Vorbeigehn gesagt, ich halte es immer für gut, sich von Zeit zu Zeit einmal umzusehen, vorzüglich auf Reisen, weil man stets Interessantes bemerkt, das man sonst überfieht.

Das uns nächste Eisgebirge mochte eine halbe Meile von uns entfernt sein, und auf demselben sah ich zwei große Eisbären, die, wie es mir schien, in einem hitzigen Zweikampf begriffen waren. Ich hing sogleich mein Gewehr um und machte mich auf den Weg, der aber, je näher ich dem Gipfel kam, unaussprechlich mühsamer und gefahrvoller wurde. Bald galt